



Lessings sämtliche Werke

in 20 Bänden

Die Juden. Der Schatz. Miss Sara Sampson. Philotas. Minna von Barnhelm.

Lessing, Gotthold Ephraim

Stuttgart, [1882?]

15. Auftritt. Anselmo. Philto (welche aus dem Hause kommen).

[urn:nbn:de:hbz:466:1-64853](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-64853)

Telio. Nun, so rate mir doch! Nenne mir wenigstens einen Vorsprecher! — —

Maskarill. Einen Vorsprecher? eine Person, die bei Ihrem Vater für Sie sprechen soll? — — Den Herrn Stiletti.

Telio. Bist du toll?

Maskarill. Oder — die Frau Lelane.

Telio. Verräter!

Maskarill. Die eine von ihren Nichten. —

Telio. Ich bringe dich um!

Maskarill. Ja! das würde vollends eine Freude für Ihren Vater sein, wenn er seinen Sohn als einen Mörder fände.

Telio. An den alten Philto darf ich mich nicht wenden. Ich habe seine Lehren, seine Warnungen, seinen Rat allzu oft verachtet, als daß ich auf sein gutes Wort einigen Anspruch machen könnte.

Maskarill. Aber fallen Sie denn gar nicht auf mich?

Telio. Sieh du dich nur selbst nach einem Vorsprecher um!

Maskarill. Das habe ich schon gethan, und der sind Sie.

Telio. Ich?

Maskarill. Sie! und zwar zur Dankagung, daß ich Ihnen einen Vorsprecher werde geschafft haben, den Sie in alle Ewigkeit nicht besser finden können.

Telio. Wenn du das thust, Maskarill —

Maskarill. Kommen Sie nur hier weg! die Alten möchten wieder herauskommen.

Telio. Aber nenne mir doch den Vorsprecher, den ich in alle Ewigkeit nicht besser finden könnte.

Maskarill. Kurz, Ihr Vater soll Ihr Vorsprecher bei dem Herrn Anselmo sein.

Telio. Was heißt das?

Maskarill. Das heißt, daß ich einen Einfall habe, den ich Ihnen hier nicht sagen kann. Nur fort! (Gehen ab.)

15. Auftritt.

Anselmo. Philto (welche aus dem Hause kommen).

Anselmo. Nun! das ist wahr, Philto: ein getreuerer und flügerer Freund, als du bist, muß in der Welt nicht zu finden sein. Ich danke dir tausendmal und wollte wünschen, daß ich dir deine Dienste vergelten könnte.

Philto. Sie sind vergolten genug, wenn sie dir angenehm sind.

Anselmo. Ich weiß es, daß du meinetwegen viel Verleumdungen hast über dich müssen ergehen lassen.

Philto. Was wollen Verleumdungen sagen, wenn man bei sich überzeugt ist, daß man sie nicht verdient habe? Auch die List, hoffe ich, wirst du gut finden, die ich wegen der Aussteuer brauchen wollte.

Anselmo. Die List ist vortrefflich erfonnen; aber nur ist es mir leid, daß aus der ganzen Sache nichts werden kann.

Philto. Nichts werden? Warum denn nicht? Gut, daß Sie kommen, Herr Staleno.

16. Auftritt.

Staleno. Anselmo. Philto.

Staleno. So ist es doch wahr, daß Anselmo endlich wieder da ist? Willkommen! willkommen!

Anselmo. Es ist mir lieb, einen alten guten Freund gesund wiederzusehen. Aber es ist mir nicht lieb, daß das erste, was ich ihm sagen muß, eine abschlägliche Antwort sein soll. Philto hat mir hinterbracht, was für eine gute Absicht Ihr Mündel auf meine Tochter hat. Ohne ihn zu kennen, würde ich, bloß in Ansehung Ihrer, ja dazu sagen, wenn ich meine Tochter nicht bereits versprochen hätte, und zwar an den Sohn eines guten Freundes, der vor kurzem in Engeland verstorben ist. Ich habe ihm noch auf seinem Todsbette mein Wort geben müssen, daß ich seinen Sohn, welcher sich hier aufhalten soll, auch zu dem meinigen machen wolle. Er hat mir sein Verlangen sogar schriftlich hinterlassen, und es muß eine von meinen ersten Berrichtungen sein, daß ich den jungen Leander auffuche und ihm davon Nachricht gebe.

Staleno. Wen? den jungen Leander? Je! das ist ja eben mein Mündel.

Anselmo. Leander ist Ihr Mündel? des alten Pandolfo Sohn?

Staleno. Leander, des alten Pandolfo Sohn, ist mein Mündel.

Anselmo. Und eben diesen Leander sollte meine Tochter haben?

Philto. Eben diesen.

Anselmo. Was für ein glücklicher Zufall! Hätte ich mir es besser wünschen können? Nun wohl, ich bekräftige also das Wort, das Ihnen Philto in meinem Namen gegeben